

# Ischler Faschingzeitung 2018

Und was ist mit meinen Problemen? Mir fehlen eh nur €160,000....

Bald an jeder Straßenecke

Die lösen alle unsere Probleme

Interessenten-  
beitrags-  
Sparschwein

Darth  
Edi

Radar 3000

MONEY  
MAKER

Ischler  
Schuldenbremse

Bürger  
meister

Radar 3000  
◦ schlanker  
◦ größer  
◦ schöner  
◦ besser  
◦ sieht alles  
◦ weiß alles  
◦ 24/7 / 365  
◦ bucht gleich ab

€2,18  
plus Interessenten-  
beitrag  
€52,76

Ischler Faschingzeitung  
**Bad  
Ischl  
Original**



## VERHAFTUNG

Sie ist die Beauftragte der Gemeinde und muss den Wochenmarkt kontrollieren,  
da tat ihr folgendes passieren:

Ein ziviler KRIPO Mann

ging auf sie zu und hielt sie an.

Er sagt - und das war nicht vergnüglich:

„Folgen sie mir und zwar unverzüglich!“

Sie war sich keiner Schuld bewusst,

hat aber trotzdem mitgemusst!

Er begleitet sie siegessicher und mit Schwung,  
weil sie schwarzhaarig ist und außerdem jung,

auf den Posten der Stadtpolizei

wegen Verdacht auf Trickbetrügerei!!

Diese Anschuldigung hat er immer erneuert

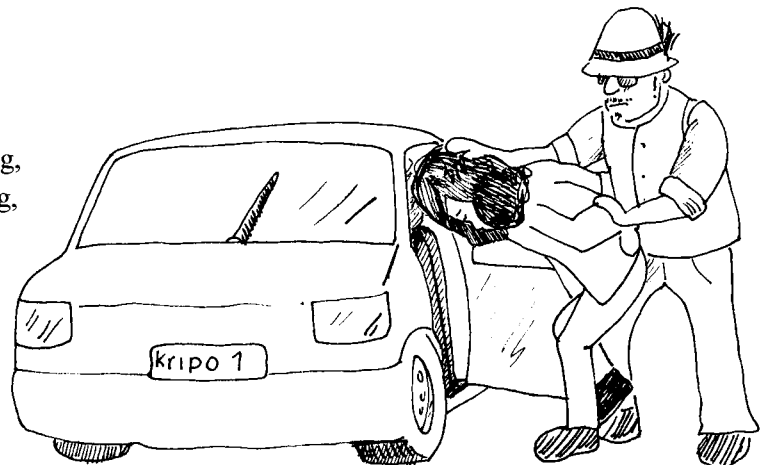
und sie ihre Unschuld laufend beteuert!

Der Eisl unser Postenkommandant

hat sie aber gleich erkannt

und sie sofort identifiziert,

der von der KRIPO war dann doch ziemlich blamiert.



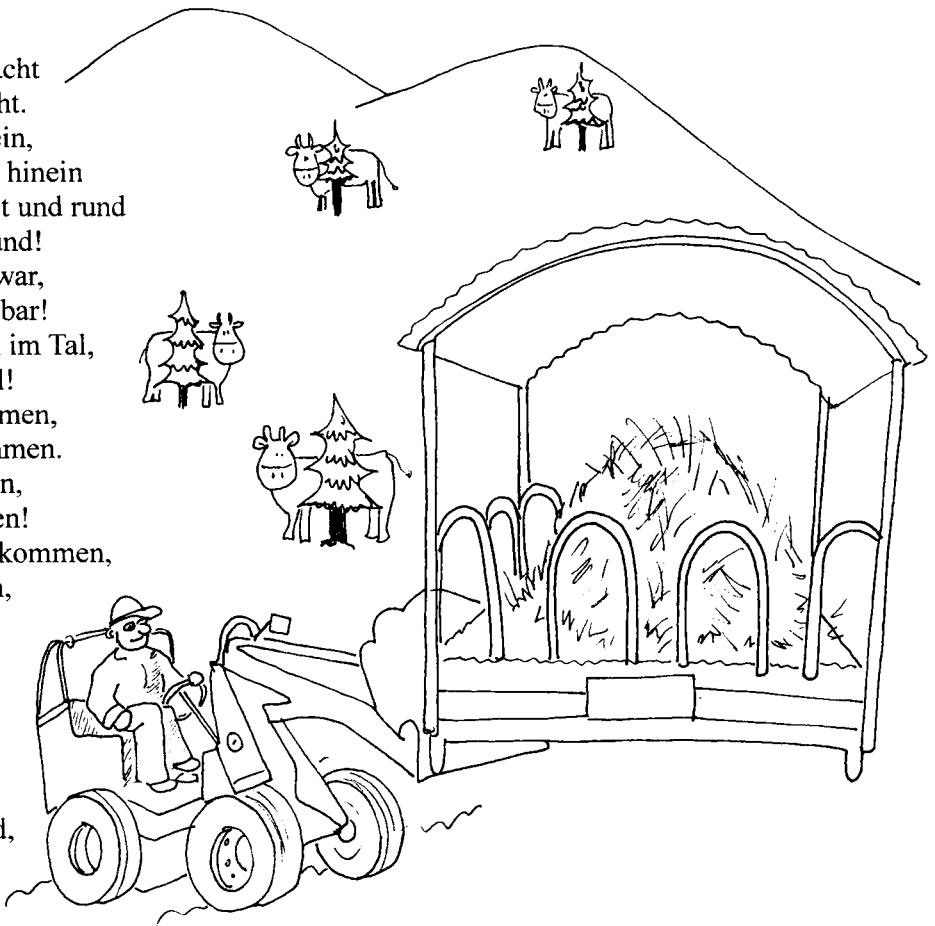
(BUCHBÖCK Cindy. Wochenmarktkontrolllerin)

## Das Märchen vom KAISEREIS

*Vor vielen Jahren, als es im Winter noch viel schneite und Teiche und Seen zufroren, hat man am Nussensee das Eis „geerntet“. In der Nähe vom ehemaligen Gasthaus „ZUR LABENDEN QLELLE“ in der Ortschaft Steinbruch gab es einen tiefen eiskalten Stollen, in dem man das Eis lagerte. So hatten die Wirte und kleinen Lebensmittelhändler das ganze Jahr über immer frische Blöcke für ihre Eiskästen. Die waren damals noch nicht elektrisch; so war das Liefern der Eisblöcke ganz wichtig und auch ein gutes Geschäft für die Eisschneider. Heute verfügt die wunderschöne Stadt im Winter im Kurpark über ganz viel Eis. Nein, nicht der zugefrorene Springbrunnen, sondern eine dünne Schicht elektrisch gekühltes Kaisereis erfreut das Volk. Groß und Klein kommen von nah und fern und drehen ihre Runden. Ein wahrliches Wintermärchen – wenn da nicht ein riesengroßes Loch im fürstlichen Säckel wäre. (Im Eis sind auch welche, aber die sind viel, viel kleiner.) So entschied der Kurfürst vom güldenen Schiffe seine Herzöge, Fürsten, Barone und Edelmänner noch mehr zur Ader zu lassen bzw. zur Kasse zu bitten – aber die, die piffen ihm was. Da nützte ihm kein Schimpfen und kein Drohen, kein Lamentieren und auch kein trotzig auf den Boden stampfen. Ganz im Gegenteil wandten sich treue Gefolgsleute ob des kurfürstlichen Herrschaftsstils ab. ‚Soll er doch das Gold von seinem Schiffe kratzen! – wenn es denn überhaupt echt ist.‘ Und sogar ein Herzog kam ihm abhanden. So sitzt er nun allein in seinem Fürstensaalzimmerkämmerlein und grubelt, wie er denn die Truhen füllen könnte. Zur gleichen Zeit aber machten sich in der Rathausstube ein paar wirklich kluge Köpfe Gedanken, wie sie das vom Volke so geliebte Kaisereis erhalten könnten und besannen sich auf die gute alte Zeit der Eisschneider und ihrer Lagerstollen. Im Café Casino, beim Bart Sepp, ist doch ein brauchbarer Keller! Dort kann man das Kaisereis über den Sommer kostengünstig aufbewahren und im kommenden Winter wieder verwenden. Gesagt – getan: Zu Wintersende kamen die Bürger, Bauern und so manch ein Edelmann und sie trugen Stück für Stück das wertvolle Gut in den Casino-Stollen. Der Kurfürst aber bestieg eines Morgens sein golden bemaltes Schiffchen und paddelte gen Norden in den daherschleichenden Nebel. Ja, liebe Kinder, das war das Märchen vom Kaisereis und wenn es nicht geschmolzen ist, dann ...*

## EINE KUH MACHT MUH, VIELE KÜHE MACHEN MÜHE!

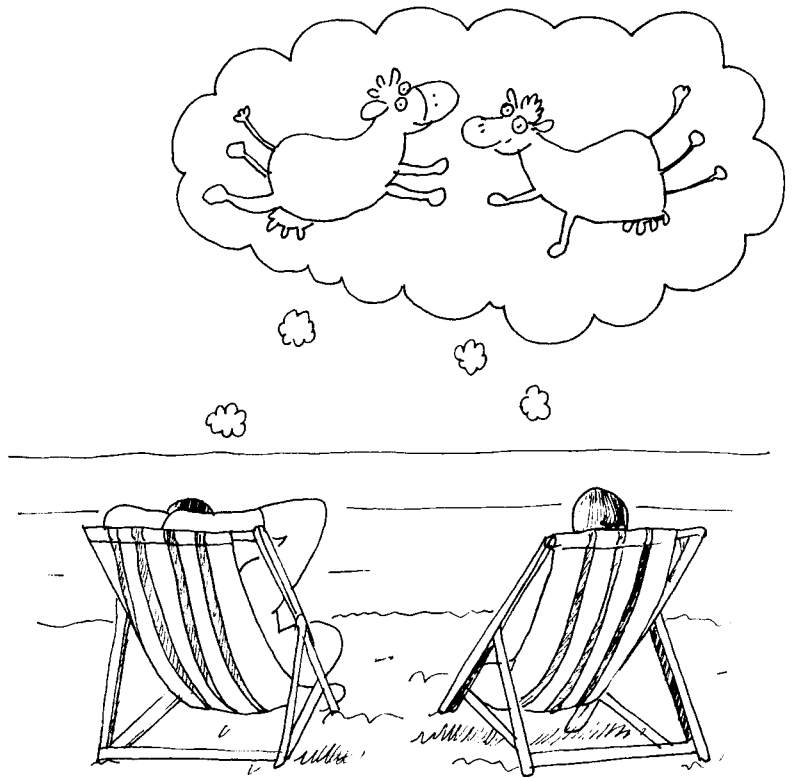
Aber der Bauer hat zum Glück  
von diesen Viechern nur 5 Stück!  
Und die hat er mit Traktor und Bedacht  
im Frühsommer auf die Alm gebracht.  
Ende September wird Almbtrieb sein,  
da kommen die Tiere in den Hänger hinein  
und man bringt sie nach hause erholt und rund  
und freut sich, weil es sind alle gesund!  
Was dieses mal aber nicht möglich war,  
die Kühe sind nämlich nicht auffindbar!  
Die anderen Kühe sind längst schon im Tal,  
nur seine 5 nicht, s ist nicht optimal!  
Er ist ohne Tiere nach hause gekommen,  
die Bäuerin hat ihm das übel genommen.  
Sie ist sofort auf die Suche gegangen,  
sie hat aber auch keine Kuh gefangen!  
Dann ist auf der Alm der Schnee gekommen,  
da hat sich der Bauer vorgenommen,  
Heu auf die Alm zu transportieren,  
das kann man immerhin probieren!  
Na ja, er dachte sich: „Ich kaufe  
um 500 Euro eine Futterraufe,  
mit Selbst-fang-gitter muß die sein,  
da fang ich dann die Kühe ein!“  
Das war hinaus geschmissenes Geld,  
weil eine Kuh noch immer fehlt!  
4 Stück hat man auch so gefangen,  
ganz ohne Raufe ist das gegangen!  
Ein Nachbar, der Zierler, bot sich an,  
daß er ihm vielleicht helfen kann.  
Er hat einen Hubschrauber und sucht mit Getöse  
die verlorene Kuh, die blöde, böse!  
Das blieb erfolglos, war nur laut,  
das Vieh ist einfach abgehaut!  
Doch im Advent da hat sie s leid,  
sie will zur schönen Weihnachtszeit  
nach hause in den warmen Stall  
und ganz viel Heu, auf jeden Fall!  
Weil auf der Alm die ganze Zeit,  
verkümmert man vor Einsamkeit!  
An einem Wintertag, einem nassen,  
hat sich das Vieh dann fangen lassen!!  
Für das Jahr 2018 muß der Heisslbauer nun,  
ja, das muß er wirklich tun,  
die Weidezeit verlängern lassen,  
bis Weihnachten, das würde passen,  
mit Antrag im Ministerium,  
da kommt er gar nicht drum herum!!



(MÜLLEGGER Lorenz, Heisslbauer mit Alm im Oberland)

## AUSREISSER

Sie waren im Urlaub und sitzen am Strand mit kühlen Cocktails in der Hand. Dazu muß man sagen die allermeisten Bauern können sich das nicht leisten. Ein Sprichwort sagt dazu ganz schlicht: Hätt man s nicht., so tät man s nicht! Sie lassen s sich gut gehen und indessen, haben die Kühe daheim nichts zu fressen. Das jedenfalls hat man angenommen, weil die Viecher sind ausgekommen! Sie haben sich beim Nachbarn umgeschaut und haben gesch....., was sie verdaut! Sie fraßen auch alles voller Glück und wollten gar nicht mehr zurück! Dann ist die Feuerwehr gekommen und hat sich ihrer angenommen. Der Bauer hat das mit Bedacht, mittels Handy überwacht! Er liegt mit der Bäurin im Liegestuhl und beide fühlen sich so cool! Für die Feuerwehr aber war der Einsatz voll Mühe, sie können sie nicht in den Stall hinein spritzen die Kühe. Und außerdem gibt jedes Tier, leider nur Milch und leider kein Bier!!



(Schon wieder der HEISSELBAUER, bzw. seine Kühe)

## KINO KINO

Er ging mit der Gattin ins Kino der Mann und schaut sich einen 3 D Film an. Dann sind sie im Restaurant gewesen, da kann er die Speisekarte nicht lesen! Die Brille hat nicht funktioniert, sodaß er richtig zornig wird! Er reißt die Gläser sich herunter, seine Gattin sagt ganz munter: „Mit der 3 D Brille im Gesicht, mein lieber Thomas, siehst du nicht!“ Schlimm wär das gar nicht, aber ach, das macht den Thomas wirklich schwach, er hat die Augengläser nämlich, und das ist besonders dämlich, ohne daß er lange schaut, im Kino in den Sack gehaut, in dem sie alle 3 D Brillen sammeln, damit sie nicht irgendwo vergammeln Da ärgert er sich unermesslich, ein Kinoabend unvergeßlich!!



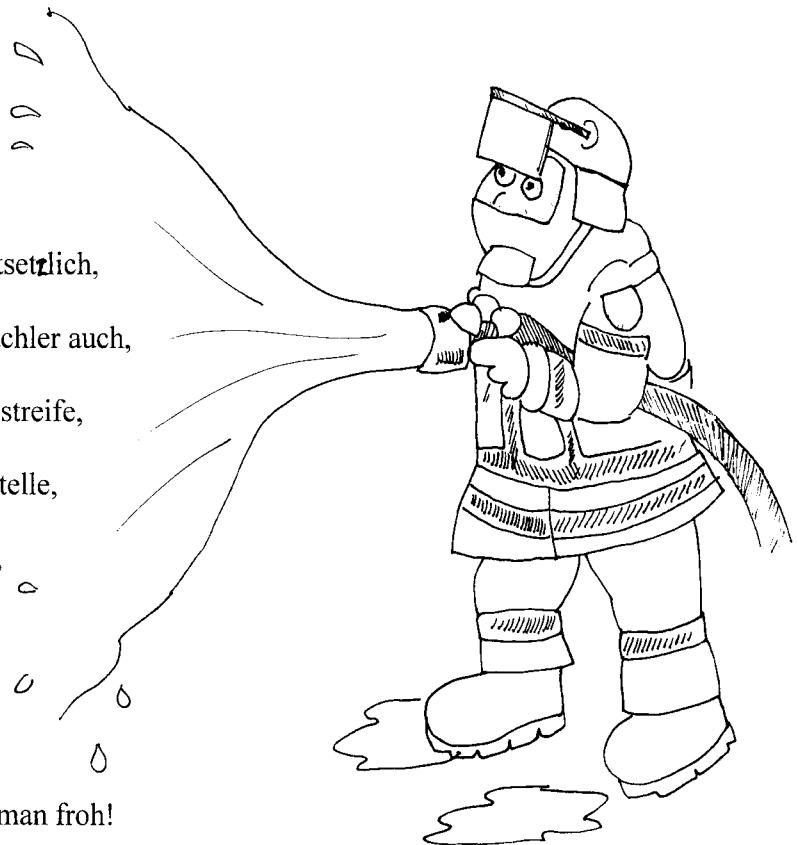
(STADTRAT LOIDL Thomas)

## CAR SHARING?

Diebe soll der Teufel holen!  
Auch der Bergrettung wurde das Auto gestohlen!  
Es kam aber nicht ganz abhanden,  
weil es ist friedlich in Salzburg gestanden!  
Car sharing fällt einem dazu ein,  
aber das kann gar nicht sein,  
aber wenn ja, dann ist dieses Modell,  
wie man sieht, ganz unreell!  
Wenn man weiß, wie Car Sharing wirklich geht,  
weiß man wo das Fahrzeug steht.  
Ist aber ein Dieb nach Salzburg gefahren,  
ist man sich nicht mehr im Klaren.  
Egal die Bergrettung hat's zurück,  
zum Glück!

## FEHLALARM

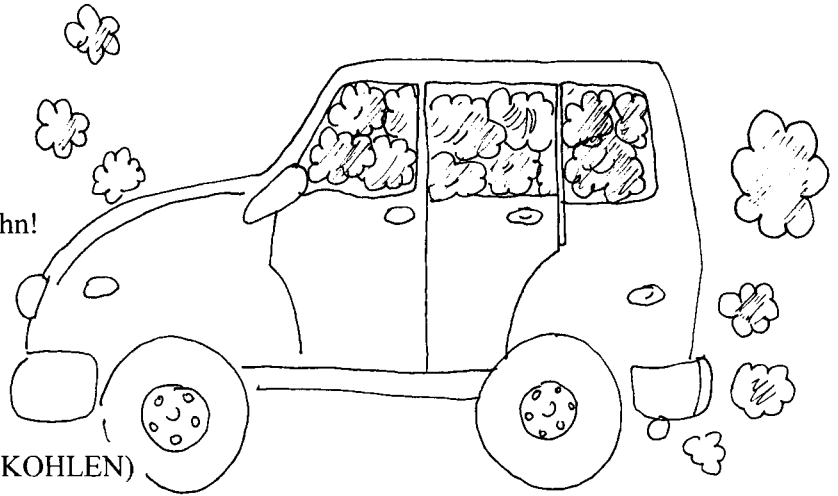
In Mitterweißenbach ein Mann  
ruft dringend bei der Feuerwehr an,  
weil im Glöcklerheim, er kennt es,  
züngeln Flammen, also brennt es!  
Und er macht sich große Sorgen,  
es ist 8 Uhr, ein Montagmorgen.  
Doch schon geht's TRARI TRARA  
und die Feuerwehr ist da!  
Wenn die Glöcklerkappen brennen- entsetzlich,  
ein Kulturgut unersetzlich!  
Die Ischler kommen und die Weißenbachler auch,  
man sieht noch immer keinen Rauch!  
Von der Polizeiinspektion die Sektorenstreife,  
auch eine Leistung eine reife.  
28 Männer und 5 Fahrzeuge sind zur Stelle,  
eine Eingreiftruppe eine ganz schnelle.  
Und auch ein Glöckler kommt gerannt,  
der hat sich nämlich ausgekannt.  
Er hat das Vereinsheim aufgesperrt,  
da hat sich der Brand dann aufgeklärt!  
Der war im Ofen. Wie kann das sein?  
Der schaltet sich automatisch ein.  
Und man sieht die Flamme lichterloh,  
die braucht man nicht löschen, da war man froh!



Ganz wichtig, daß man es anerkennt,  
die Feuerwehr kommt, auch wenn es nicht brennt!

## VON MESNERN

A Pfarrer tuat hauptsächlich predign,  
da Mesner hāt vü zum erledign.  
In Weihrauchkessl muaß a putzen,  
daß man wieder kãnn benutztn,  
und des hāt a sorgsam gmãcht,  
wei er tuat ois mit Bedãcht.  
Sei Job verfoigtn ununterbrochen,  
in Auto hãts stãrk nãch Weihrauch grochn!  
Er foahrt durchs Tunnöi nãch Ischl umi  
und dãnn stinkts a nu nãch Gummi  
und des hāt a goa net braucht,  
daß vo de Schuahsoin aufaraucht!  
Sodaß a heftig bremsn tuat,  
wei d Autodackn is voi Gluat!  
In Weihrauchkessl san gliatate Koihn, (KOHLEN)  
da hāt a net unbedingt dreisteign soin!  
Vom Gruch im Auto war a beinah verreckt,  
nã de heilign drei Kining hãts net gschmeckt!



(SAMS Bernd, Kirchendiener in Pfandl)

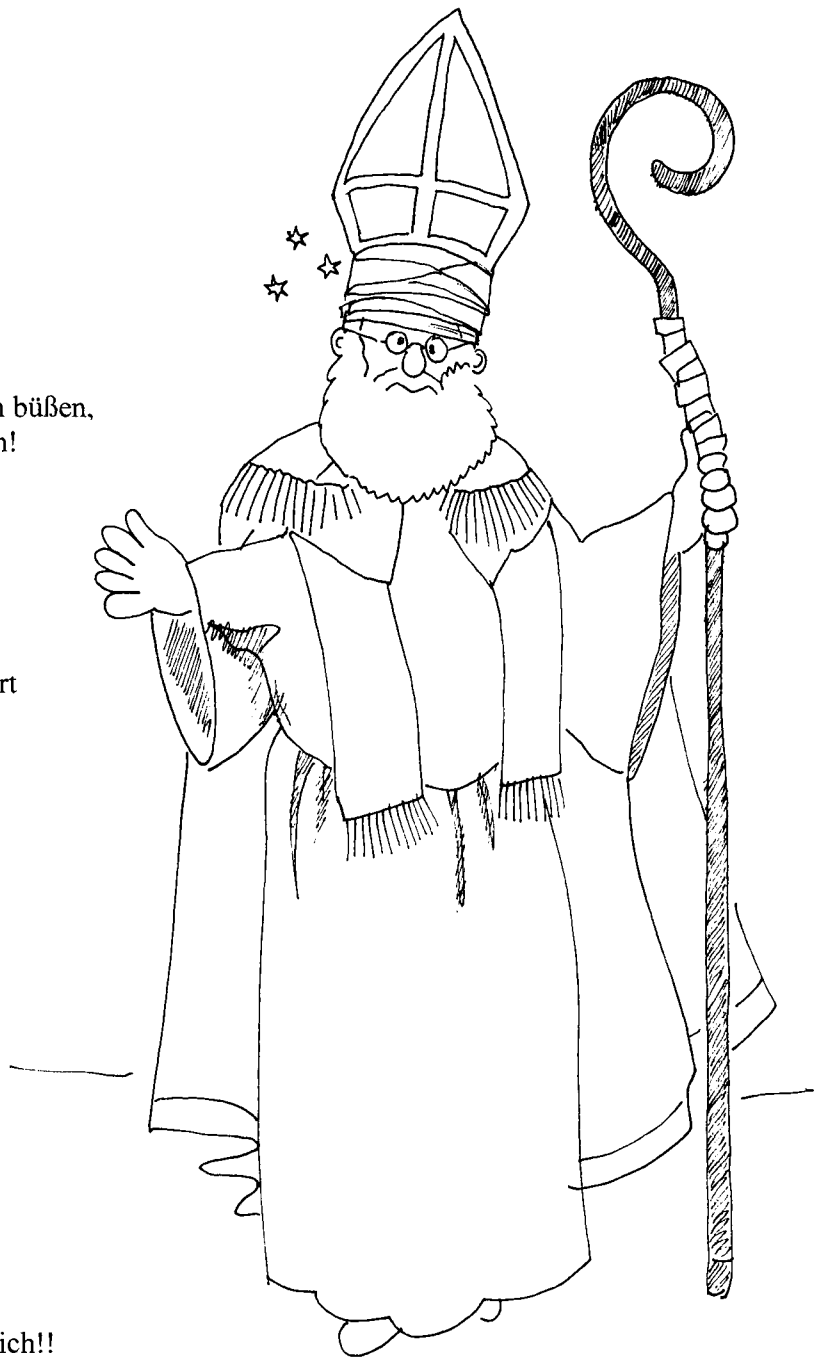
In da Kircha is s spendn da Brau  
und des woaß ma eh genau,  
ma richt se 50 Cent, oan Euro oder zwoa  
und des gern, is eh gãnz kloa!  
Na, des foit oan goa net schwer,  
ma gibt a in Wirtshaus a Trinkgöid her!  
(Mancha tuat des áwa grãd,  
wãnn da Pfãrrer sche predigt hãt!)  
A desmoi hãtn d Leit gern gspent,  
se hãm scho s Kloaggöid i da Hãndt!  
Áwa da Stegerl hãt nix gnuma,  
er kimmt net auf de Seitn uma!  
D Leit wissn net wãs des jetzt soi,  
is leicht da Klinglbeidl voi?  
Geistesabwesend schaut a drei da Mã  
und ma siachts er is net á!  
A söiwa woas eahm goa net kloa,  
was des fia a black out woa!

Áwa mir hãm recherchiert  
und wissn wia des is passiert!  
Schuid is da Heilige Nikolaus gwesn,  
auf da nextn Seitn kã ma s lesn!

Bitte umblattln!



Der Andy geht als Nikolaus  
 zu den Kinderlein von Haus zu Haus.  
 Das ist ihm eine schöne Pflicht  
 und er geht schon bei Tageslicht  
 durch Pfandl und schaut die Häuser an,  
 die er Abends besuchen kann.  
 Es ist ein so ein schöner Brauch,  
 er freut sich und der Krampus auch!  
 Er bringt Geschenke für groß und klein,  
 da muß man gut vorbereitet sein.  
 Beim Haus Nr. 24, das gibt's doch nicht,  
 ist es stockfinster, da brennt kein Licht!  
 Vielleicht ist es das falsche Haus,  
 im Dunkeln kennt man sich schwer aus!  
 Die Kinder müßten ihn doch erwarten,  
 er schreitet rückwärts durch den Garten.  
 Das war aber falsch und das muß er gleich büßen,  
 er hat keinen Boden mehr unter den Füßen!  
 Ach, er stürzt, das kann doch nicht sein,  
 in eine Garagenabfahrt hinein.  
 Was ca. 1 Meter Luftlinie war,  
 ja, in der Finsternis lauert Gefahr!  
 Viel ist nicht passiert, aber vor Allem  
 ist er auf den Kopf gefallen!  
 (Was ihm manchmal das Denken erschwert  
 und den Aussetzer in der Kirche erklärt!)  
 Der Nikolausstab, er siehts mit Bangen,  
 ist bei dem Sturz entzwei gegangen.  
 (Der Nikolaus ist ein Erlauchter  
 und einen schönen Stab den braucht er!)  
 Der Hausbesitzer kommt gottlob heraus  
 zu unserem armen Nikolaus  
 und hat ihm geholfen, wo er nur kann  
 und er hat eine gute Idee der Mann!  
 Sie haben den Stab zusammengeschaubt,  
 sodaß der Nikolaus wieder glaubt,  
 er kann jetzt zu den Kindern hinken.  
 Der Mann gibt ihm noch was zu trinken!  
 Das macht ihn wieder halbwegs froh,  
 den gefallenen Nikolo.  
 Aber der Krampus, dieser gute,  
 der droht warnend mit der Rute!  
 Nein, dieser Krampus ist nicht kleinlich,  
 aber er kennt den Nikolaus – wahrscheinlich!!



(SAMS Andreas vulgo STEGERL, Mesner in Pfandl)

Die Ebenseer Hymne gesungen nach der Melodie „Oh Bruada liawa Bruada mei“ - ein altes Hirtenlied - wurde textlich aktualisiert, was wir Ihnen, liebe Leser, nicht vorenthalten möchten:

*Oh Bruada, liawa Bruada mei, wås i dir seichs muaß sägn,  
mir i da Emsee läßn ins von NÄwö neama plägn.  
Da BAUMIT hāt an Berg weggsprengt,  
san eh grād lauta Stoa,  
da da NÄwö dänn bis Ischl glengt  
des wird eah woi nix toa!*

*Wei wānna dänn in Fried und Ruah  
bis zun Kreizstoa umibiagt,  
dänn deckat a ois schiache zua,  
wei ma Roith dänn neama siagt!  
Es Nāchbarn i da Kaisastādt wås i eng sägen muaß,  
daß Ischl hiagt a an NÄwö hāt,  
vo da Emsee is a Gruaß!!*

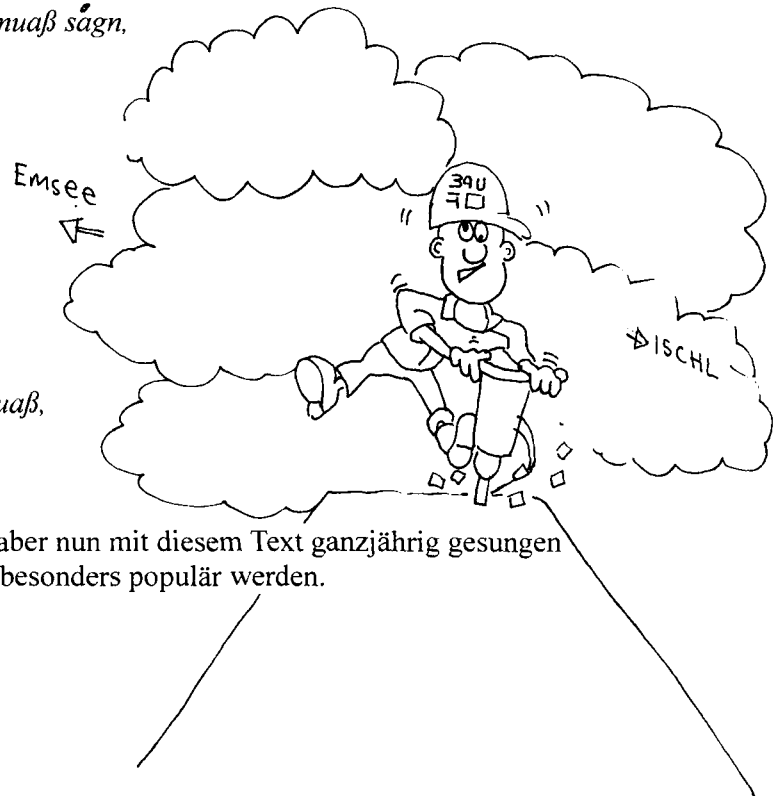
Ursprünglich war das ein Weihnachtslied, kann aber nun mit diesem Text ganzjährig gesungen werden, wird aber wahrscheinlich in Ischl nicht besonders populär werden.

## FENSTERSTURZ

Die schöne Weihnachtszeit ist aus,  
da muß der Christbaum aus dem Haus.  
Was macht das oft für einen Mist,  
wenn das Stiegenhaus voll Nadeln ist.  
Ein Mann der hat ihn mit Bedacht  
und völlig anders weggebracht.  
Er hat ihn verschmürt und dann hinunter geschaut  
und dann den Baum aus dem Fenster gehaut!  
Da hat aber dann – Gott sei s geklagt -  
die Anziehungskraft der Erde versagt!  
Der Baum ist, das ist nicht gelogen,  
im Untergeschoß durchs Fenster geflogen!  
Die Fensterscheibe ist zersplittert,  
der Untermieter war verbittert,  
er wollte keinen Christbaum mehr  
und es froh ihn dann auch sehr!!

(LOBENSOMMER Erich, Kaltenbach)

Auf der Auslagenscheibe der Marien Apotheke in Pfandl kann man auch am 15. Jänner noch immer „Wir wünschen FRÖHLICHE WEIHNACHTEN“ lesen.  
Da fragt man sich: Ist das zu spät oder ist es viel zu früh?  
Vorschlag: Man könnte statt Weihnachten womöglich Ostern verwenden, da käme man der Sache schon näher.



## MANGELERSCHENUNG

Auf dem Eislaufplatz, von dem alle träumen,  
sollten 2 Burschen den Schnee wegräumen.  
Doch der war patzig und sehr schwer,  
durch das Wetter und daher  
brachen beide Schaber entzwei,  
den Burschen war das einerlei!  
Sie haben, wer hätte das gedacht,  
den Eislaufplatz nicht aufgemacht!  
Da fragt man sich ob das genügt,  
wenn Ischl nur über 2 Schaber verfügt!!

## NAGEH

Sie hat in ihrer Küche gewaltet  
und dann den Dunstabzug ausgeschaltet.  
Doch dieser läuft ganz munter weiter,  
da wird die Irmi nicht gescheiter,  
weil sie probiert es immer wieder  
und sie schaltet auf und nieder!  
Sie braucht die Hilfe ihres Mannes,  
sie ruft ihn gleich und glaubt der kann es!  
Doch leider nein, auch ihm fällt's schwer,  
da muß der kluge Nachbar her,  
der ist elektrisch sehr versiert,  
aber was er auch probiert,  
der Dunstabzug bleibt eingeschaltet,  
ob eine höhere Macht da waltet!  
Der Hausherr hat dann, weil das geht,  
die Sicherung herausgedreht,  
wodurch dann endlich Ruhe war!  
Doch auf einmal wird ihm klar  
und er kommt rechtzeitig drauf,  
da taut dann der Gefrierschrank auf!  
Und jeder weiß, was das bedeutet!!  
Er hat den HAGER angeläutet,  
dort war kein Mensch mehr, das ist klar,  
weil ja schon Feierabend war!  
Ein letzter Versuch wird unternommen  
und man ist zurecht gekommen!  
Man hat, siehe Bild, auf Null geschaltet,  
der Dunstabzug, schon ziemlich veraltet,  
hat gehorsam Schluß gemacht,  
es war schon mitten in der Nacht!  
Bewegt man den Schalter von 1 auf 2  
und wieder zurück, ganz einerlei,  
saugt er weniger oder mehr,  
auf 0 saugt er nicht mehr, ist das schwer?  
Den Apparat haben sie lang schon, sodaß man stutzt,  
weil sie haben ihn bisher problemlos benutzt!



(Fam-BITTNER, Wiesingerstr.)

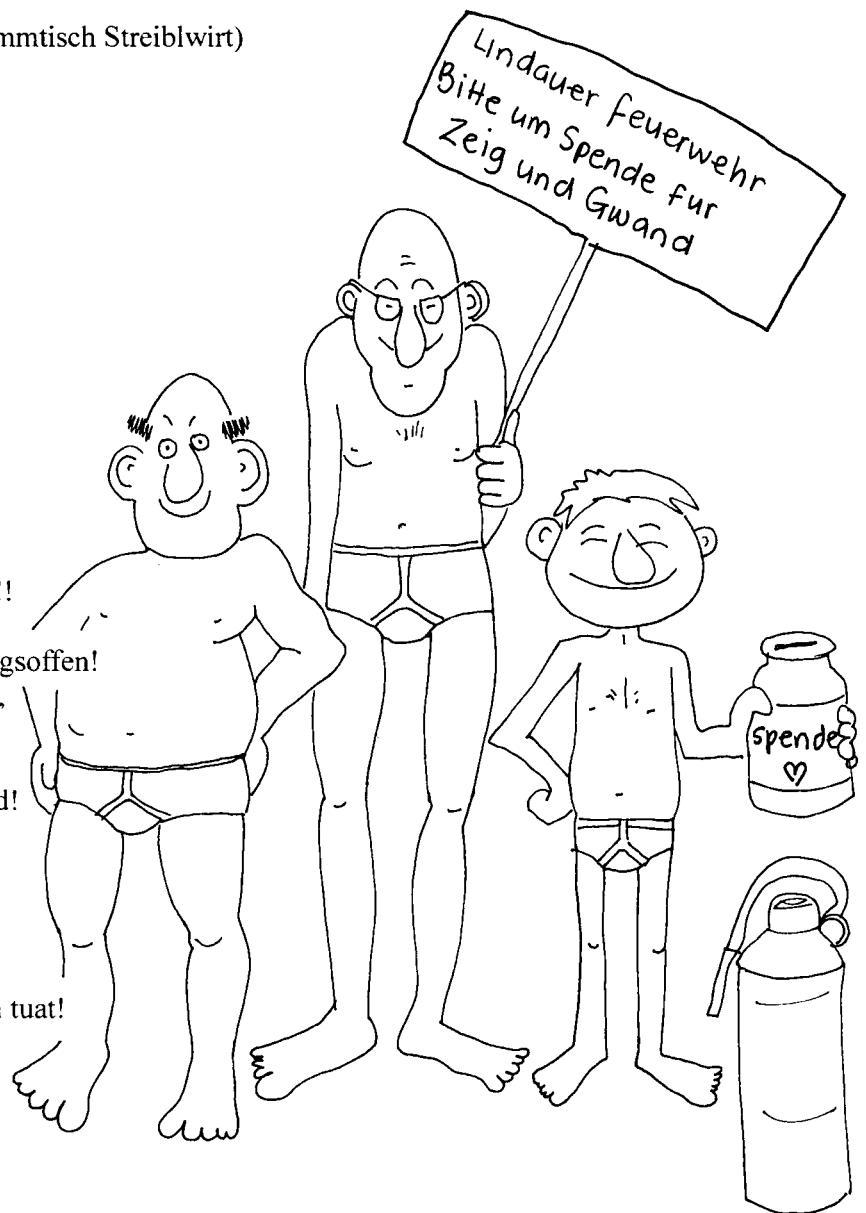
## O NASS IS

Da FLÄCH der weit zum Stöckö geh,  
auf oamoi kemman, schau wia sche,  
de Glöckler übers Föid daher  
und des gfreitn wirklich sehr,  
wei des is währhäft wundersche,  
er braucht grád weita zuawi geh,  
daß a de Käppn bewundern ká,  
und des tuat a a da Má.  
Auf oamoi steht a , des is schia,  
in Wasser drin bis zu de Knia!  
Er is mittn in Bachö drin,  
Fiaß wáschn hát a so koan Sinn!!  
Es is eahm fuachtboa koid den Má,  
und d Glöckler schaut a neahma á!

(DA FLACH, wohnhaft am Stammtisch Streiblwirt)

## IRREAL

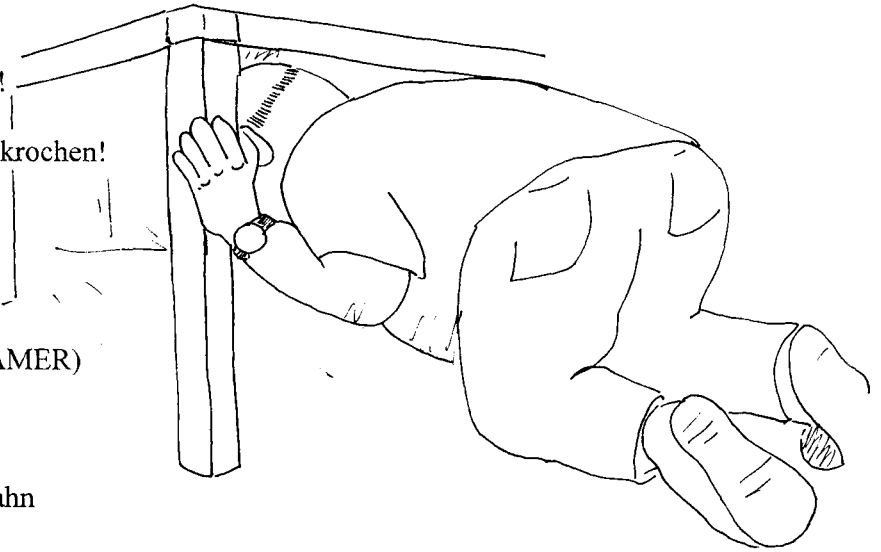
Ausgesprochen schwer  
hãts die Lindauer FEIERWEHR!  
Gründt is s wordn vor vielen Jahren  
und is nicht einmal ausgefahren!  
Se hãm an Hauptmãnn, dá sans froh,  
ãwa koa Feuerwehrepoth,  
a hãms, wãs soid ma dazua sãgn,  
nit amoi an Spritznwãgn  
und wãs a Feierwehr no so braucht,  
wãnns wo brennt oder grád raucht!  
Nix hãms, des is doch unerhört,  
und s Stãmmgãsthaus hát a zuagsperrt!!  
Dã hãm sa se friara zur Übung troffen  
und hãm in Duascht glösch und recht gsoffen!  
Und jetzt? Wãs tuat ma denn jetzt blos,  
die Mitglieder san heimatlos!  
ãwa alle san am letztn Stãnd,  
des was eah feut is s Zeig und s Gwãnd!  
Da Bürgermeister, wãs wü ma mehr,  
is a Mitglied bei da Feierwehr!  
ãwa a Feierwehr gãnz ohne Lokal  
des is a hoffnungsloser Fall!  
Drum warats übermãßig guat,  
wãnn da Grabnerwirt wieder aufsperrn tuat!  
Dã trinkatns dãnn allahãnd  
und endlich hãttns dãnn an Brãnd!  
Und löschen kunntns den im Sitzn  
und gãnzlich ohne Wãsserspritzn!!



## NAGEH

Er will wissen wie spät es ist,  
die Uhr ist nicht da, das ist ein Mist!  
Er sucht die Uhr ununterbrochen,  
zum Schluß ist er unter den Tisch gekrochen!  
Auch da war sie nicht auffindbar,  
sodaß er ganz verzweifelt war!  
Die Uhr war aber ganz ungestört  
am Handgelenk, wo sie hingehört!

(Genußgeiger REITSAMER)



## SPAREFROH

Für d Kundschaft biet die Bundesbahn  
a kostenlose Zeitung an.  
A Lokomotivführer, schon in Ruah,  
der moant des Blattl steht eahm zua.  
Es hoast HEUTE und es gibt's oi Täg  
und ma kann s lesn, wänn ma des mag:  
Es gfreit oan wänn ma umsunst was kriagt,  
äwa nimmt se s so, daß koana siagt!  
Is eh fesch wänn ma sowas tuat,  
des nennt ma spoan und des is guat!  
Im Dialekt gibt's a Wort, was fäst neahmd kennt,  
so Leit hämms friara ZWIKIZZA gnennt

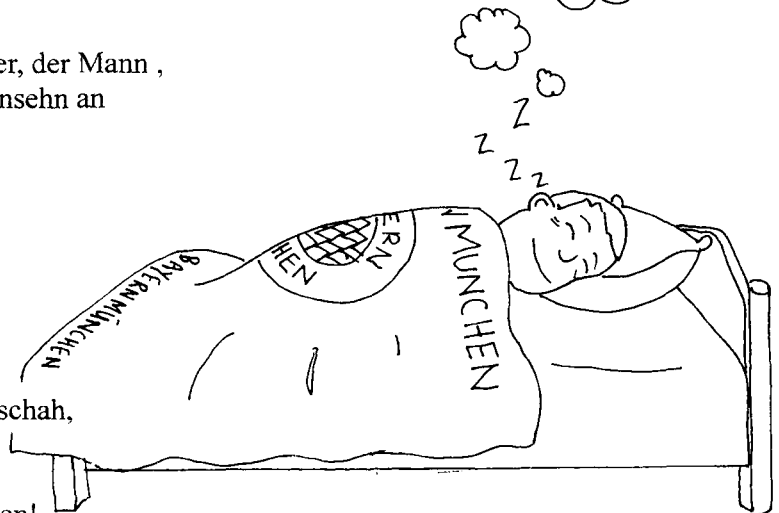
(LETTNER Fritz, Faschweg)



## ÜBER NACHT VERGESSEN???

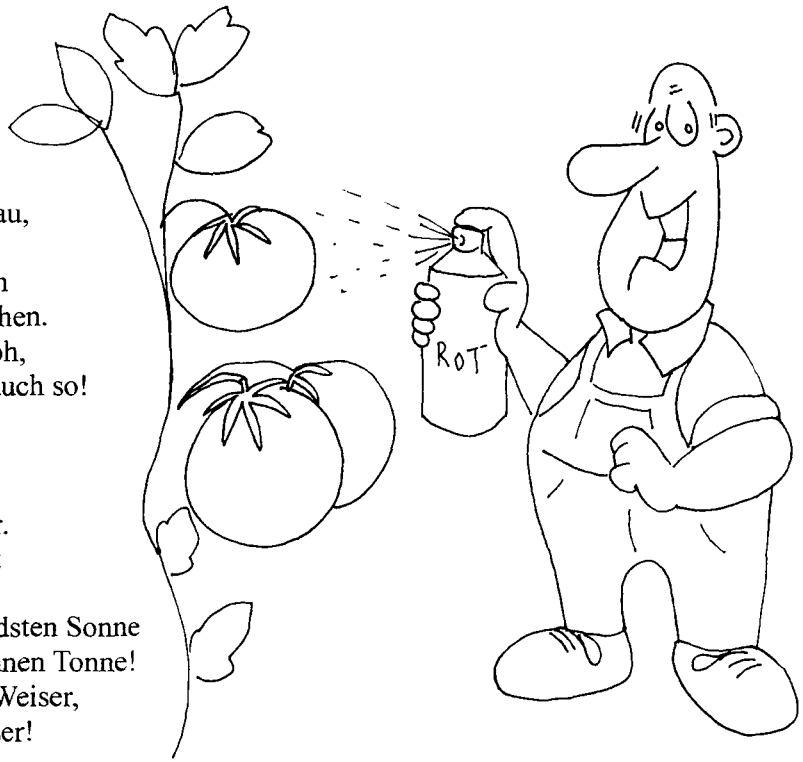
Er ist ein Bayern München Fan, ein echter, der Mann,  
er schaut sich immer jedes Match im Fernseh an  
und es ist ganz um ihn geschehn,  
ein Spiel gegen FG Paris wird er sehn,  
live Champions League, wie wir wissen,  
ein wahrlich echter Leckerbissen!  
Eintritt, Hotel, Zugfahrkarte, alles klar,  
weil er ein vorzüglicher Organisator war.  
Mit 2 Bekannten, die auch happy waren,  
am 5. Dezember will man dann fahren.  
Man war ganz verwundert, was dann geschah,  
nämlich der Walter war nicht da!!  
Das Staunen kann man nicht ermessen  
der Walter hat glatt auf das Spiel vergessen!  
Man hat ihn erst ausfindig machen müssen  
und mit viel Freibier muß er es büßen!!

(STADLER Walter ehemals Hotelier)



## BOTANIK

Er betreibt einen feinen Gemüseanbau,  
verarbeiten tut es dann die Frau.  
Gurken, Salate, Zucchini, Radieschen  
und vieles mehr, von jedem ein bißchen.  
Nur eines machte ihn heuer nicht froh,  
die Tomaten sind grün und bleiben auch so!  
Sie sollten längst rot geworden sein,  
das fiel denen aber gar nicht ein!  
Ende August war der Monika klar  
was wahrscheinlich die Ursache war.  
Er hatte die Samen nicht angeschaut  
und gelbe Tomaten angebaut.  
Die wurden nicht rot in der strahlendsten Sonne  
und auch nicht mehr dann in der grünen Tonne!  
Der Soaferl ist sonst im Garten ein Weiser,  
aber seither ein Gegner der Paradeiser!



(FORSTHUBER Wolfgang vulgo Soaferl auch St.Pauli-Auspuff, Weidenweg)

## SCHIFF AHOI

Whisky Trinker sind nicht gut aufgehoben  
in Österreich, aber in Schottland oben,  
nur direkt bei den Brennereien  
kann der Liebhaber sich erfreuen.  
Und so beschlossen 4 Mann hoch,  
wir reisen nach Schottland zu einem Loch.  
(Ein Loch das ist, wer es nicht weiß,  
ein See, die Sprache ist ein Scheiß!)  
Es ist egal zu welchem Preise  
nach Islay macht man die Trinkerreise  
und zwar, das ist besonders klug,  
fährt man am besten mit dem Zug.  
Im Internet dann stundenlang gesucht,  
kein Zug, das gibt's doch nicht, verflucht!  
Am Bahnhofsschalter wird gefragt  
und der Mißstand angeklagt!  
Der Schalterbeamte schaut sie nur an:  
„ Weil ein Zug nicht über das Meer fahren kann,  
Islay, ich informiere sie gern,  
ist eine Insel, ihr lieben Herrn!  
Eine Zugfahrkarte kann ich nicht bieten  
aber in Schottland kann man ein Ruderboot mieten.  
Und wenn man sportlich rudern tut,  
schmeckt der Whisky gleich nochmal so gut!!“



(GRIESSMEIER Engelbert, Himmeltau, Camenbert, Kurhotel)

## SO EIN PECH

Bergsteigen wollten 2 Freunde gehen,  
unter dem Gipfelkreuz ist es dann schön,  
hat man 2 Flaschen Bier dabei  
und sagt BERG HEIL, das ist nicht neu!  
Drum ist der Franz in den Keller ganz munter  
um die 2 Flaschen Bier, er beugt sich hinunter,  
da hat die Hexe nach ihm geschossen,  
bewegungsunfähig und ganz verdrossen!  
Der Hausarzt kommt ganz schnell vorbei  
mit einer Spritze – einerlei!!  
Die Rettung muß kommen und hat ihn mit Macht  
von der Kiste Bier heruntergebracht!  
Bergsteigen fällt heut leider aus,  
weil er muß ins Krankenhaus.  
Das Bier als flüssiger Proviant?  
(Es ist uns leider nicht bekannt)

(HÖDLMOSE Franz, Kaltenbach)



## KILOMETERFRESSER

Im Ödausseer Bierzöit dā is später woan,  
hoam kännst natürlich net mitn Auto foahn,  
öiso steigt a in shuttlebus ei,  
des wird fia ehm des beste sei.  
Der Bus hätn näch Ischl brächt,  
er hä dawei a Nuckerl gmächt!  
Des wo dānn aber recht a Schmoan  
wei er is in Öidausse wieda munter woan!  
Häta so läng trama woin?  
A Retourfährkärten häta nehma soin!

(Rossmann Max, Kaltenbach)

## INDISPONIERT

Beim Naßwettbewerb der Feuerwehren ist man gefragt,  
da geht es naß her, wie der Name schon sagt!  
Da wurde die 2. Jainzner Mannschaft disqualifiziert,  
weil da hat einer ungeniert,  
soviel Nasses zu sich genommen,  
dann ist er nicht mehr zusammengekommen  
mit den Aufgaben bei den Wettbewerben!  
Das muß man verstehn, weil ihm war grad zum Sterben!

(Pfandler Bierzelt, SCHACHINGER jun. Jainzen)

## **ORGANISATIONSTALENT**

Die Anna wird 18, da muß es eben,  
ein tolles Geburtstagsessen geben.  
Im Goldenen Schiff, Überraschung ganz groß,  
alle Freunde sind da, nur die Anna fehlt blos!  
Sie kommt nicht, sie kommt nicht, alle sind ganz frustriert  
und dann kam man drauf, es ist leider passiert,  
daß alle eingeladen worden sind,  
nur nicht die Anna, das Geburtstagskind!!

(BITTNER Anna, Rettenbach)

## **KÜHLER FUND**

Ein Plettenfrühstück am Altausseersee, ganz toll,  
fotografieren wäre wundervoll!  
Doch leider zum Weinfest nach Goisern mitgenommen  
ist die Kamera abhanden gekommen.  
Man hat es auch gleich gemerkt zum Glück  
und ist zum Suchen nochmal zum Weinfest zurück.  
Muß man denn wirklich alles verlieren  
und heut könnt man so schön fotografieren.  
Dann hat man nach dem Ausflug Hunger bekommen  
und hat den prosciutto vom Weinfest aus dem Kühlschrank genommen,  
und siehe da, in der Tüte da war  
der Fotoapparat schön gekühlt – wunderbar!!

(PEER Martin und Anette, Roith)

## **KOMPLIZIERT**

Für die Almhütte muß eine neue Stiege her,  
die zu machen ist gar nicht schwer.  
Sie wird zuhaus zusammengebaut  
und mit 3 Freunden wird dann geschaut,  
daß man sie ohne größeren Schaden  
auf dem Autodach kann verladen.  
Auf die Zimnitzalm fährt man dann mit der Treppen  
(darauf reimt sich leider nur Deppen)  
und hat sie sorgsam eingebaut,  
daß die Hütte wieder fesch aussieht.  
Das hätte alles viel besser geklappt  
und man hätte die halbe Plage gehabt,  
hätte man die Teile im Auto verstaut  
und dann auf der Hütte zusammengebaut!  
Aber das war den 4 Männern zu bled,  
warum einfach, wenn es auch anders geht!!

(SCHULZ Heinz jun. Rettenbach)

## REITSAMER WOLF JODLER

Wo i geh und steh  
toan mir de Fiaß so weh  
und beim skifoahn is des goa net sche!  
Und dann merk i s scho  
i hab d Schischuah a  
net de meinign sondern vo da Frau!  
Hollaretidua. Hollaretidua

(Schrattstraße)

## DIE ZEIT VERGEHT SOO SCHNELL

3 Wochen Urlaub im Sommer wunderschön,  
am Montag muß er wieder in die Arbeit gehen.  
Das hat er verdrängt, weil das ist auch nicht nett,  
und daher liegt er noch im Bett, als das Telefon läutet  
Der Chef will wissen was das bedeutet,  
ob er an einer Krankheit leidet, weil er heut das Postamt meidet.  
Da war der Hansi ganz schuldbewußt, an einem Montag im August!

(KÄFER Hans, Hubhanslau)

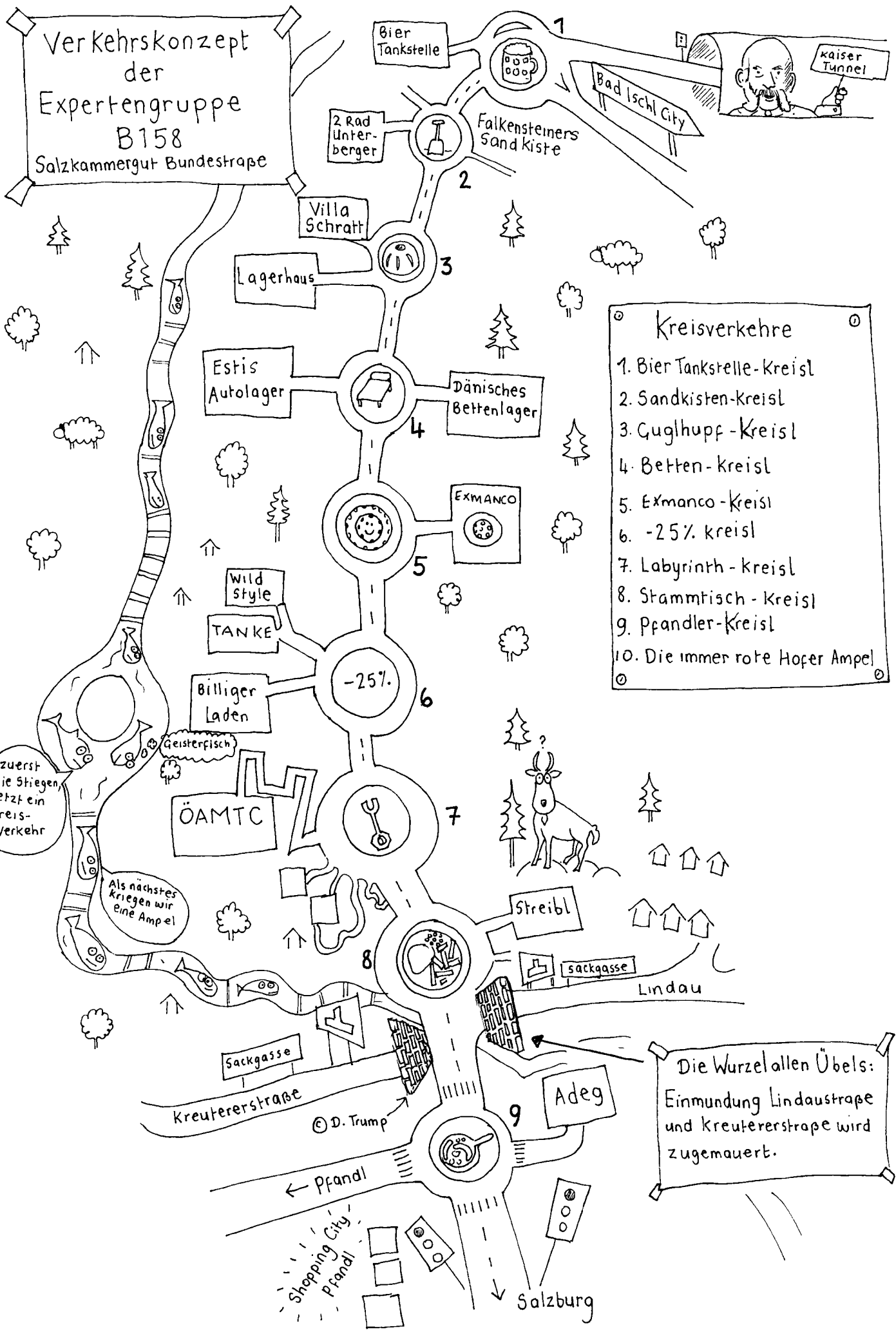


## WAIDMANNSSHEIL

Die Verlorenen Söhne, man muß sie inständig loben,  
für die Faschingseröffnung sind sie am proben,  
da läutet beim Fritz das Telefon,  
das ist die Resi, das weiß er schon.  
Es ist um ein Problem gegangen,  
die Resi hat eine Maus gefangen,  
doch die Falle ist vom Fritz,  
sowas kaufen ist ein Witz.  
Die Resi hat den Fritz bedroht,  
weil die Maus ist gefangen, aber nicht tot!  
Dringend ist es jetzt vonnöten,  
der Fritz muß heim die Maus zu töten!  
Und die Gattin versöhnen und als das getan,  
kommt er prompt wieder im Pfarrheim an!  
Allerdings ist er nicht gleich gekommen,  
weil es hat Zeit in Anspruch genommen,  
bis die Resi wieder zufrieden war,  
nach dem Mausemord ist das aber klar!!

(Exekutor LECHNER Fritz, Kreutern)





Verkehrskonzept  
der  
Expertengruppe  
B158  
Salzkammergut Bundesstraße

- Kreisverkehre
1. Bier Tankstelle-Kreis
  2. Sandkisten-Kreis
  3. Guglhupf-Kreis
  4. Betten-Kreis
  5. Exmanco-Kreis
  6. -25% Kreis
  7. Labyrinth-Kreis
  8. Stammtisch-Kreis
  9. Pfandler-Kreis
  10. Die immer rote Hofer Ampel

Die Wurzel allen Übels:  
Einmündung Lindaustraße  
und Kreutererstraße wird  
zugemauert.

zuerst  
die Stiegen,  
jetzt ein  
Kreis-  
verkehr

Als nächstes  
kriegen wir  
eine Ampel

## ANSTRICH MIT ANSCHISS

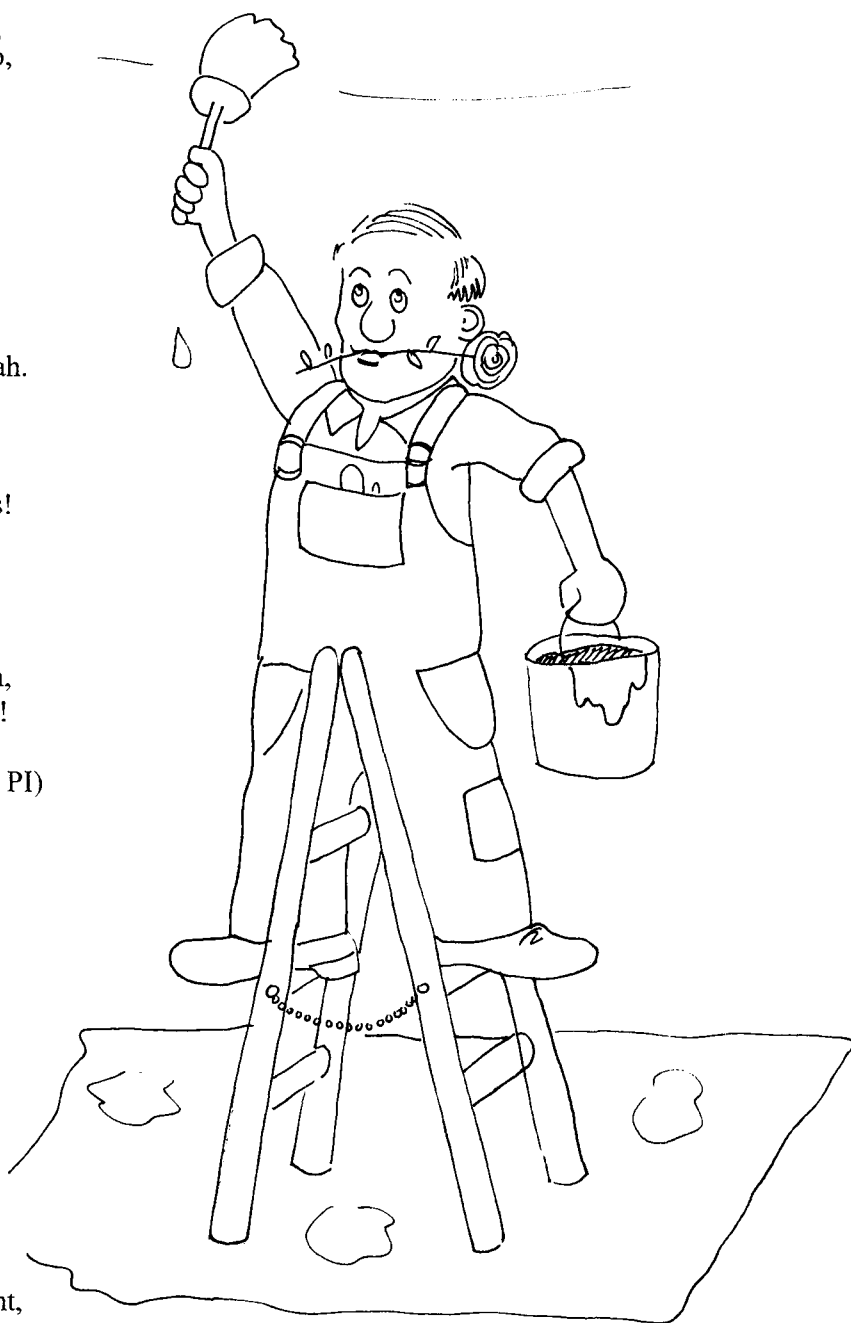
Da Frühjahrsputz, des woäß ma schö,  
fängt meistens mit n ausmáln ä!  
Es wa natürlich des bequema,  
tat ma se an Måler nehma!  
Tuat ma s selber, gibt ma ächt,  
daß ma net recht an Sauståll mæcht.  
Da PI beächt des gånz genau  
und er mæchts besonders schlau,  
er deckt den gånzn Fuaßbodn zua  
und streicht dänn in Plafond mit Ruah.  
De Tüacha findt er, Gott sei Dänk,  
im Zimmer drinnen in an Schränk.  
Rosa sans, es is a Graus,  
na, sowas kimmt eahm net in s Haus!  
De kann ma dänn sofort verwerfen,  
åber er hætts net nehma derfen!  
Leintüacha woans – stichnåglnei -  
da PI der denkt se nix dabei,  
er tuat s sofort nach Laufen schåffen,  
wei auf rosa kunnt a eh net schlåfn!

(Ischls schönster Gärtner PI)

## ASCHERMITTWOCH

D Leit toan auf da Bruckn schau,  
d Rettenbachler in da Trau,  
lauter männliche Gestöitn,  
stehn in Wåsser in den köitn.  
Da Fåsching der soid anzündt wern  
und des tatns a gånz gern,  
wei er soit brenna, soit ma moana,  
åber a Feierzeig hæt koana!  
Nichtraucher san s öi mitanånd,  
koa Feierzeig in Fåschingwånd!  
Es rauscht de Trau, da Fåsching læcht,  
er lebt in seiner Blumenpræcht,  
a Krånz vom vorigen August,  
da Aschermittwoch is a Lust!!  
Da Klaus wåt außa aus da Trau,  
wei er muaß um a Feier schau,  
damit da Fasching gånz bestimmt  
brennrte in d Emscc kimmt!

(RETTENBACHLER FASCHINGEINGRABEN)



## **I N S E R A T:**

Sollten Sie auf der Salzburgerstraße einem Känguruh, welches auf dem Weg nach Australien ist, begegnen, verständigen Sie bitte den Besitzer. In der Lindau – Urlaub auf dem Bauernhof!!

## **HAUSMÄNNER**

Er schaltet sie ein die Waschmaschine,  
dann nimmt er den Wäschetrockner her,  
und da verfinstert sich seine Miene -  
die Waschmaschine ist ganz leer!  
Nein, das ist wirklich nicht zum Lachen,  
die Wäsche ist noch voller Dreck,  
das sollte doch seine Schwester machen,  
aber die Wäsche liegt noch im Eck!  
Das ist ja wirklich nicht zu fassen,  
und das läßt er auch nicht gelten,  
er hat seine Schwester sofort entlassen,  
und wäscht jetzt selber – aber ganz selten!!

(HEITLER Hans, Kaltenbach)

Der Liachtbratlmontag, ein schöner Brauch,  
und da muß der Christian auch  
bei den 50 ern mitmarschieren  
und zermartert sich das Hirn,  
weil er braucht an diesem Tage  
eine richtige Unterlage!  
Die BP Gabi hat ihm noch vor der Nacht  
eine kräftige Rindsuppe gemacht.  
Am Morgen ruft der gute Mann  
ganz verzweifelt vom Streibl die Irene an.  
„Ich steh in der Küche mit all diesen Sachen,  
sag mir wie soll ich die Suppe machen?“  
Die Irene sagt ihm, daß das nicht geht,  
eine Rindsuppe zu kochen, dafür ist es zu spät!  
„Nein, die Suppe ist fertig“ sagt er darauf.  
„Ja“ ruft die Irene „dann wärm sie halt auf!“  
Er ist überfordert und er kommt so ins hudeln,  
weil es drei Tassen sind: Fleisch, Suppe und Nudeln!  
Was soll der Arme blos damit machen?  
Und die Irene muß so fürchterlich lachen,  
daß sie ihn auch nicht beraten kann,  
und so blieb er ganz ohne Suppe der Mann!  
Falls er beim 60 er wieder gegenwärtig ist  
wünscht er sich eine Suppe die fertig ist!!

(FLAK vulgo Laimer Christian, Hohenburger)

## REDLICH TEILEN

Damit was gutes, eßbares vorhanden  
haben sie 25 kg Erdäpfel erstanden.  
12,5 kg für jeden Mann,  
aber leider, die Waage springt nicht an!  
Die ist wirklich nicht mehr brauchbar,  
weil die ist uralt, das ist auch klar!  
Doch sind die zwei besonders schlau,  
sie teilen die Erdäpfel ganz genau!  
Sie haben sie gezählt, und nachdem das passiert,  
haben sie die Zahl durch zwei dividiert  
und dann jede Hälfte noch einmal gezählt,  
damit nur ja kein Erdäpfel fehlt!  
FREUNDE!! Genau in solchen Sachen -  
genauer kann man es gar nicht machen!  
Und so wird aufgeteilt ganz friedlich,  
nur die Größe der Erdäpfel ist unterschiedlich!

(SOAF Georg und BAIER Willi, Pfandl)

## BERG HEIL!!

Er ist von Leipzig nach Ischl gekommen  
und wir haben ihn aufgenommen,  
einen Ossi, das ist neu,  
der ist ein Immobilienhai!  
Reich? Nein, weil der hat nur  
in seiner Freizeit 2 Paar Schuah!  
Einen Cowboystiefel, der uralt ist,  
den trägt er aber nur wenns kalt ist!  
Sonst hat er, was ein jeder kennt,  
so Schlapfen, die man flip flopps nennt.  
Die braucht man nicht putzen und sind elegant  
und Schweißfüße sind gänzlich unbekannt!  
Für einen Ossi sind die Berge ein hit  
und darum steigt er auch damit  
froh und sportlich in raschem Lauf  
auf die Katrin bis zum Kreuz hinauf!  
Die anderen Wanderer die er begegnet  
haben Bergschuhe an, obwohl es nicht regnet.  
Er, wenn er schon muß auf die Gipfel laufen,  
könnte sich wenigstens Klapperln kaufen!  
Aber NEIN, er zieht die flip flopps an!  
Das Schuhwerk ist gefährlich Mann!!  
FR: „Ich schaff das und mir wird nichts geschehen,  
ihr ÖSIS seid nur zu doof zum Gehen!!“



(WALLYS Thomas, Baumensch, Salzburgerstr.)

## **EIN NETTER AUSFLUG**

Der Tag ist so schön, die Sonne lacht,  
sie haben mit dem Motorrad einen Ausflug gemacht.  
Man ist so fröhlich, beschwingt und heiter.  
Eine kurze Pause und dann geht es weiter.  
Eine gute Beifahrerin ist die Sabine,  
sie ist direkt EINS mit der Maschine.  
Drum hat es der Stefan nicht mitbekommen,  
daß er sie nicht mehr hat mitgenommen!  
Er braust ganz fröhlich durch das Gelände  
für sie ist der Ausflug leider zu Ende!!

(BALAS Stefan, Gemeinde)

## **NOCH EINER**

Der Andy fährt mit seinem Kind  
mit dem Moped ganz geschwind.  
Es wird finster, er sieht nichts,  
in Ermangelung eines Lichts.  
Da hat er die Birne herausgeschraubt  
und eine andere gekauft.  
Darauf sagt das Kind: „Das sollst du schon wissen,  
du hättest das Licht nur einschalten müssen!“  
(Andy, ärger Dich nicht weiter,  
oft sind die Kinder wirklich gescheiter!!)

(Loidl Andy, Traxleck)

## **TRANSORT**

Brauchst du Brennholz unbedingt,  
dann schau, daß es der Schmiedi bringt.  
Der liefert es gewerbemäßig  
und ist wirklich zuverlässig!  
Außer wenn es ihm passiert,  
daß ers unterwegs verliert!  
Da ist der Schmiedi ausgeflippt,  
weil der Kipper ist gekippt!  
Am Wiesbühel noch dazu,  
sowas raubt dir schon die Ruh!  
Dieses Fahrzeug ist zum Hassen,  
das ganze Holz liegt auf der Straßen.  
Es behindert den Verkehr,  
kurzum es geht gar nichts mehr!  
Der Schmiedi hat geflucht ums Leben,  
das kann man aber nicht wiedergeben!

(SCHMIEDLECHNER Franz, sen. Perneck)

## NA SO WAS!

Ein Töchterlein, das kann passieren,  
tat ihre Handtasche verlieren.  
Unsere Polizei, das verdient Applaus,  
liefert dem Vater das Tascherl frei Haus!  
Es war alles noch drinnen, sogar das Geld,  
es ist wie ein Wunder daß nichts fehlt!  
Was aber fehlt, das ist momentan  
die Tochter, der man es geben kann.  
Weil die Beamten hätten vielleicht  
das Tascherl gern persönlich überreicht.  
Man hat zu suchen angefangen,  
wahrscheinlich ist sie ausgegangen.  
Was macht der Vater, man weiß es schon,  
er hängt sich mit Eifer ans Telefon.  
Es ist aber nirgends zu finden das Kind,  
sodaß alle gar nicht begeistert sind.  
Irgendwann kommt sie ganz sicher nachhause  
denkt sich der Vater und setzt sich zur Jause.  
Aber sie kam nicht nach hause, sie war ja zuhaus,  
in ihrem Zimmer schief sie sich aus!!  
Dort hat der Vater nicht nachgeschaut -  
womöglich nicht hinein getraut!  
( Weil man oft auf teenager Zimmern liest,  
daß das Betreten verboten ist!

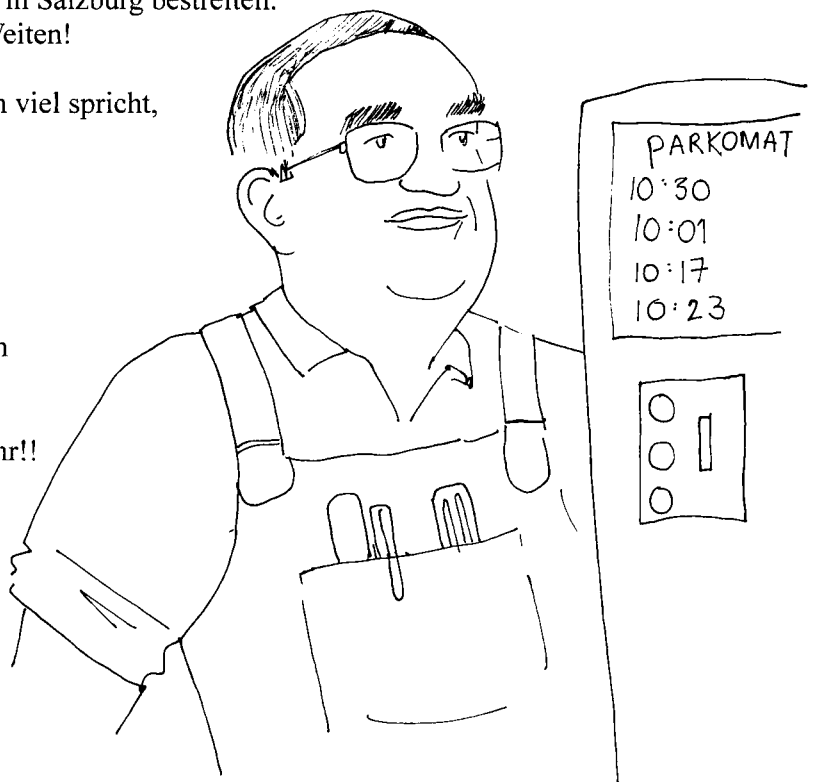


(RETTENBACHER Herbert, ein Faschingsnarr)

## AUTOMATEN TICKEN ANDERS

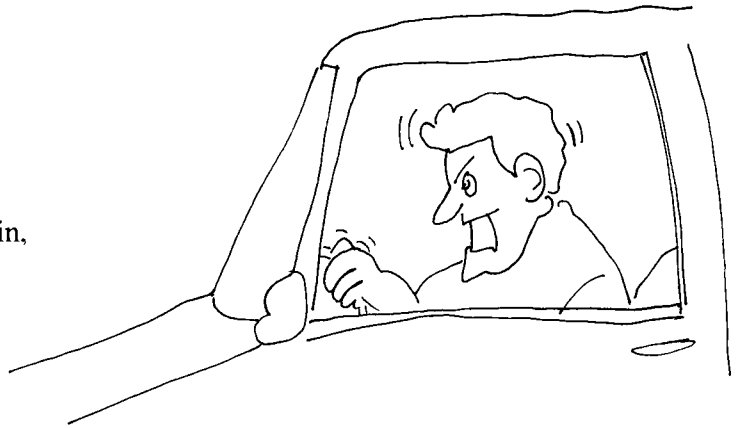
Als Seniorchef sollte er ein Kundengespräch in Salzburg bestreiten.  
Den Parkautomaten sieht er schon von der Weiten!  
Da ist er schon sauer, das mag er nicht!  
Er „kauft“ 30 Minuten, doch weil die Kundin viel spricht,  
will er noch einmal 30 Minuten bestreiten,  
doch weil Automaten nur Zores bereiten  
und sie können auch nicht Gedanken lesen,  
ist diese Aktion ganz umsonst gewesen.  
10,30UHR die Ablaufzeit, ganz wunderbar,  
aber dann 10,01, das war ihm nicht klar!  
Er kann Automaten schon immer nicht leiden  
und in Zukunft wird er sie nur noch meiden!  
Jedenfalls war ihm das eine Lehr,  
nach Salzburg fährt er automatisch nicht mehr!!

(Maler Klecksl ROTH Richard)



## IRRFAHRT

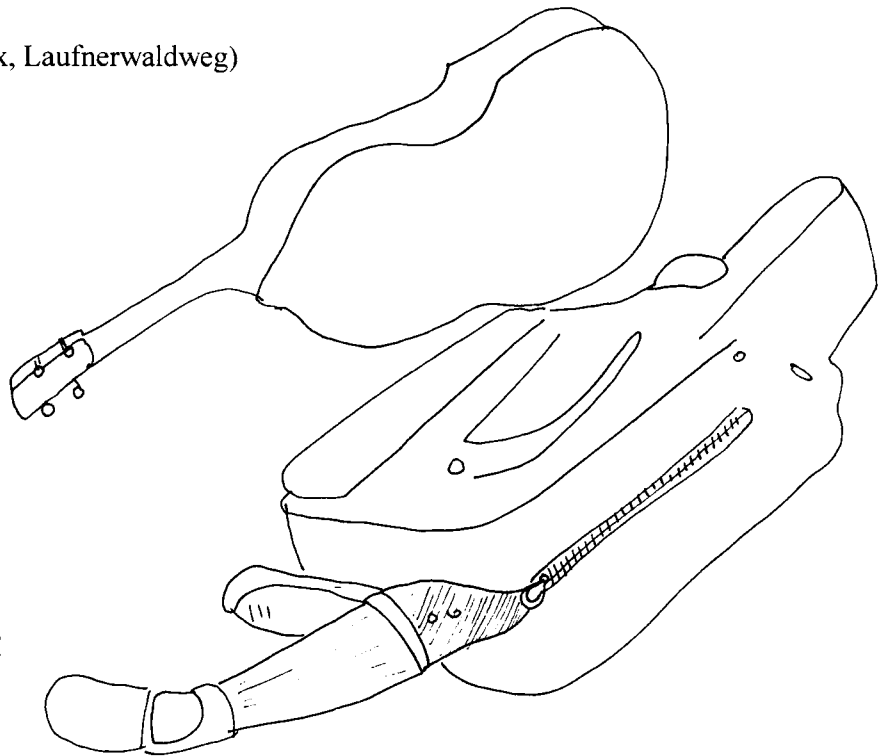
Eine Baustelle hat er in Zederhaus,  
er kennt sich dort nicht wirklich aus.  
Zwischen Tauern – und Katschbergtunnel soll sie sein,  
er fährt daher in den Tunnel hinein.  
Er hat die Baustelle nicht gefunden,  
obwohl er gesucht hat ein paar Stunden!  
Er fährt durch die Tunnel hin und retour,  
von dieser Baustelle keine Spur.  
Und wieder durch die Tunnel hin und zurück,  
doch dieses mal hat er auch kein Glück!  
Euro 11,50 kostet eine Fahrt,  
wahrscheinlich hätte er da gespart,  
hätte er gleich eine Jahreskarte genommen  
und wäre dann irgendwann angekommen !!



(OBERNDORFINGER Felix, Laufnerwaldweg)

## MUSIKANTENLEBEN

D'Genußgeiga mächan a Roas,  
auf Niederösterreich san sie ganz hoäß.  
Dá wird besichtigt, musiziert,  
s'is a Freid wann aufgspüt wird!  
Da Ludwig Blá und da Schodterer Fritz  
teiln se a Zimmer, des is fix.  
In Schlüssel legns zur Rezeption,  
damit a jeder eini kánn!  
Um 1 Uhr früh kommen sie z'haus,  
doch jetzt beginnt der echte Graus!  
D'Rezeption is bummfest zua,  
da rüaht se koana bis in da fruah!  
D'Fáhrerin gibt eah a Deckn,  
se kinnan se auf da Busbank ausstreckn!!  
S'Musikantenleben is recht schön,  
doch mánychmal etwas unbequem!



(Blamberger Ludwig, Schodterer Fritz, leider emigrierte Ischl)

## HETTEGGER GSTANZL

Schaut ma in'd Auslágscheim, mecht ma frei einispeim.  
Stehn de Náckatn umanánd, ganz ohne Gwánd!!

## K&K

Vom kuk der Max hat es überrissen, die Gäste müssen das selber wissen,  
ob geraucht wird oder nicht in dem Lokal und daher macht er auf jeden Fall  
eine Volksabstimmung mit seinen Gästen. DIREKTE DEMOKRATIE, so ist es am Besten!

## GLÜCKSGEFÜHL

D'Steffi muaß gänz schnell zum Zug,  
já, Stress hat diese Frau genug.  
In Radlkorb schmeißt's d'Schlüßl eini,  
in Rucksack a, es wird glei Neune.  
Am Bahnhof loant's s'Radl ins Eck  
und rennt zum Zug, sonst is der weg!  
Den Rucksack hats grad nu daglängt,  
dann is sie zum Waggon hingrennt.  
In Harald bsuachts drent in Aussee,  
in Obertressen is so sche.  
Mit an deponierten Radl  
möcht des Druckenthaner Madl  
über d'Bluatschwitz aufihaxln  
und zu ihrem Lover kraxln.  
Doch des Radl is versperrt,  
und der gånze Schlüsselbund  
liegt in Radlkorb in Ischl unt!  
Beim Bahnhofsvorstand tuat's drauf benzn  
und der kennt gottlob koane Grenzn,  
ruaft in Kollegen an in Ischl -  
und der findt kurz drauf s'SchlüßlBischl.  
Die Schäferstunde muaß vergessen  
und trotzdem sagt die Frau indessen  
„Man kann sagen was man will,  
ich empfinde Glücksgefühl!“

## I-PHONE MORD

D'Steffi fährt sehr oft nach Wien,  
weil dá wár sie läng Bankerin.  
Nun löst sie dort die Wohnung auf,  
Arbeit gibt es jetzt zu Hauf.  
Nach einem Drang geht's ins WC,  
tuat d'Hosn ábi, und o jeh,  
ihr I-Phone rutscht in'd Schüssel eini,  
beim Tiefspüler siagt des koa Heini.  
Nách'n Arztbesuch is sie erschrocken,  
in Wasserábsperrhahn siagts tropfn.  
Die Hausverwaltung will's jetzt ruafn,  
nur s'I-Phone tuat's vergebens suachn.  
Weil da Installateur fischt's als a nássa,  
außa aus'n Häuslwássa!  
Hinig wár des ,guade Nacht,  
föhnen hat da nix mehr brácht!  
Ihr Sohn sagt: „Nimm's do net so schwa,  
für di tuat eh a billigs a!“

(DRUCKENTHANER Steffi, Rettenbach)

## **SPARMEISTER?**

Er hat am Fichtenweg ein Haus,  
das baut er um und baut er aus.  
Tochter und Schwiegersohn ziehen dort ein  
und so muß der Umbau sein.  
2 Fenster aus den 90 er Jahren,  
die nicht mehr die besten waren,  
hat er aber nicht erneuert,  
das hätt den Umbau so verteuert!  
Ein Jahr später kam dann das Enkerl an,  
sodaß man wieder umbauen kann!  
Den Dachboden und den ersten Stock,  
als alles fertig ist, ein Schock,  
die Fenster tun jetzt wirklich nimmer,  
vom Schlaf- und auch vom Badezimmer.  
1.000,-- Euro ungefähr  
kosten diese, es ist schwer!  
Doch man braucht sie, das ist erwiesen,  
nur die Badezimmerfliesen  
sind dabei zu Bruch gegangen,  
man hat wieder von vorne angefangen  
und die Fenster jetzt erst erneuert,  
haben den Umbau dann schon sehr verteuert!!

(WALLNER Wolfgang, Pfandl)

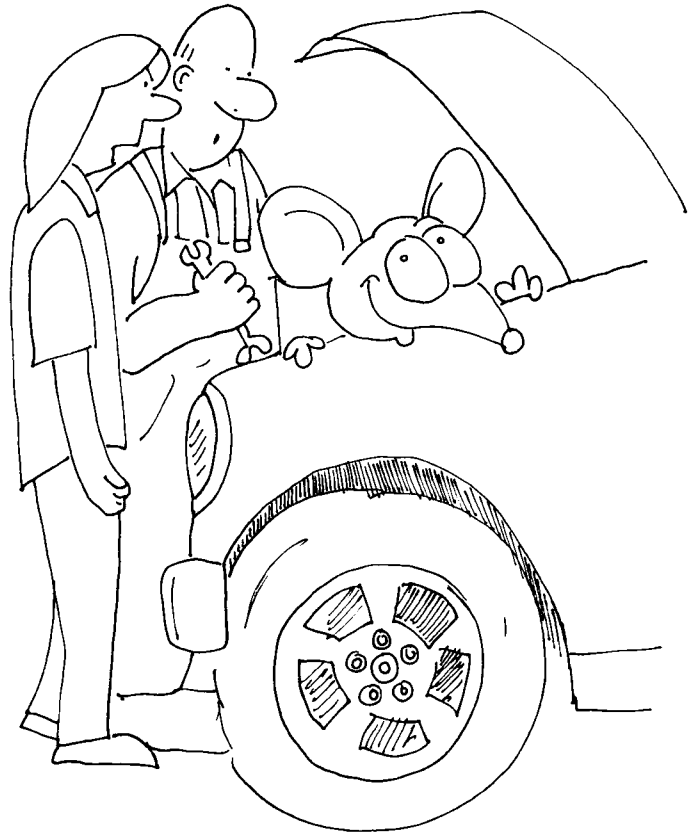
**UNMÖGLICH** für den Wiesauer Lois aus Ahorn, Reservepfarrer von Pfandl i.R.)

Die Beiden sind in die Gosau hinein,  
zur Weihnachtsfeier, das muß sein.  
Sie sitzen gemütlich, aber indessen,  
hat der Lois was im Auto vergessen.  
Der Michael sagt:“Dann hol es eben!“  
Und hat ihm den Autoschlüssel gegeben.  
Dann sitzt er lang allein herum,  
der Lois der kommt nicht, das ist dumm!  
Weil der hat ein Problem gehabt,  
das mit dem zusperrn hat nicht geklappt!  
Da hat er die Fernbedienung benutzt  
und dann jedesmal gestutzt,  
weil er hat probiert ob das Auto geschlossen ist,  
doch das war offen – so ein Mist!!  
Er kann das fremde Auto nicht offen lassen,  
mit sowas ist ja nicht zu spaßen!  
Der Michael hat nachgeschaut  
und seinen Augen nicht getraut!  
Der Lois sperrt ab und macht darauf  
das Auto händisch wieder auf.  
Und er schaut auch ganz gequält  
weil ihm gänzlich der Durchblick fehlt!!

## PFUI

Sie ist zum ÖAMTC gefahren,  
weil sie war sich nicht im Klaren,  
was so stinkt in ihrem Wagen,  
sie hofft, man kann es ihr dort sagen.  
Der Mechaniker riecht es Gott sei Dank,  
es ist ein komischer Gestank,  
und er sagt auch bald: „Ich glaube,  
es kommt aus der Mototrhaube.“  
Er öffnet sie, und schau, heraus  
sauste eine große Maus!!  
Die richtet sich, das muß auch sein,  
in der Halle häuslich ein!  
Es ist ein ganz ein neues Haus,  
man fragt sich, stinkts da jetzt nach Maus?

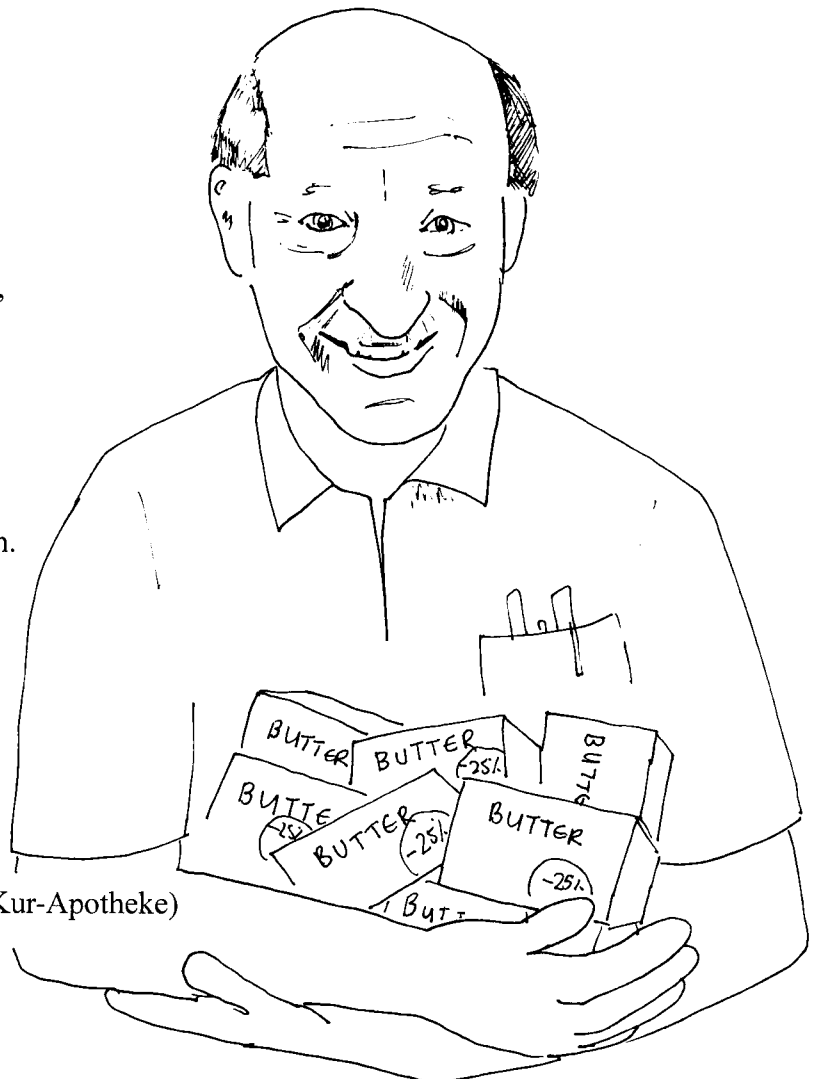
(STOLLNBERGER Lore vom Tapezierer)



## WIE GEWONNEN SO ZERRONNEN

Wer hat den Preis so hinauf geschraubt?  
Wenn man ein Packerl Butter kauft,  
ärgert Mann sich jedesmal,  
der Butterpreis ist ein Skandal!  
Der BILLA hat's ihm zugeschickt,  
da war er sofort ganz beglückt,  
Pickerln für 25 % Rabatt,  
was er da für eine Freude hat!  
8 Viertel Butter, Welch ein Kauf,  
er klebt sofort die Pickerln drauf!  
Dann kauft er noch so manches ein,  
und es wird das beste sein,  
er bringt die Lebensmittel gleich nachhaus,  
und dann fährt er zum Baden aus.  
Ein schöner Tag und wirklich heiß,  
er muß viel denken, bis er weiß,  
welchen See er besuchen soll,  
wir haben so viele, das ist toll!  
Dann ist er im Grundlsee geschwommen  
und ist erst am Abend nachhaus gekommen.  
Da hat es im Auto so ranzig gerochen,  
er hätte sich beinah erbrochen!  
Dann war er wirklich überdrüssig,  
die vergessene Butter die war flüssig!  
Das Auto in den Ausseerlanden  
ist immer in der prallen Sonne gestanden!  
Die verbilligte Butter, umsonst, zerflossen,  
das hat den Mann dann SOO verdrossen!!

(Mag. POLESCHINSKI Manfred, Kur-Apotheke)



## DAS HEILIGE INTERNET?

Hat man früher was verloren, das war klar,  
daß da der Heilige Antonius zuständig war.  
Den hat man angefleht und oft,  
hat man nicht umsonst gehofft,  
ob Katze, Schlüsselbund, nach ein paar Stunden,  
hat man das meiste wieder gefunden.  
Wird aber heute ein Auto entwendet  
und in die Slowakei versendet  
ist's zu weit weg und das ist auch klar,  
daß der Heilige da nicht mehr zuständig war!  
Doch ist man heut nicht aufgeschmissen,  
man muß sich nur zu helfen wissen.  
Face book bietet sich da an,  
wenn man damit umgehn kann.  
Einem Mann und einer Frau aus Lauffen ist das gelungen,  
wir gratulieren den klugen Jungen!  
Sie haben ihn wieder den Quattro, und gut in Schuß,  
ganz ohne den Heiligen Antonius!  
Doch Hilfe von oben gabs schon, das ist klar,  
weil Laufen schon immer ein Wallfahrtsort war!



(LAIMER Sabrina, STIEGER Christian, Lauffen)

## SCHÖNHEITSPFLEGE

Der Geruchssinn, es ist schwer,  
weil der funktioniert nicht mehr.  
Also wird mit Parfüm nicht gespart,  
weil dann duftet man apart.  
Doch dann hört man wie sie zetert,  
das Parfüm ist abgeblättert!  
Das Dekolette, nur wenig zerknittert,  
ist auf einmal abgesplittert!  
Eine Krankheit, eine ganz böse?  
Jedenfalls eine ganz mysteriöse!  
Ja, die Haut die zeigt jetzt Schrunden,  
und der Duft ist auch verschwunden,  
obwohl sie soo viel Parfüm genommen,  
wo ist der wohl hingekommen?  
Aber es ist nichts passiert,  
sie hat sich nur mit den Flaschen geirrt.  
Und das hatte keinen Sinn,  
weil in der Flasche war Nagellack drin!



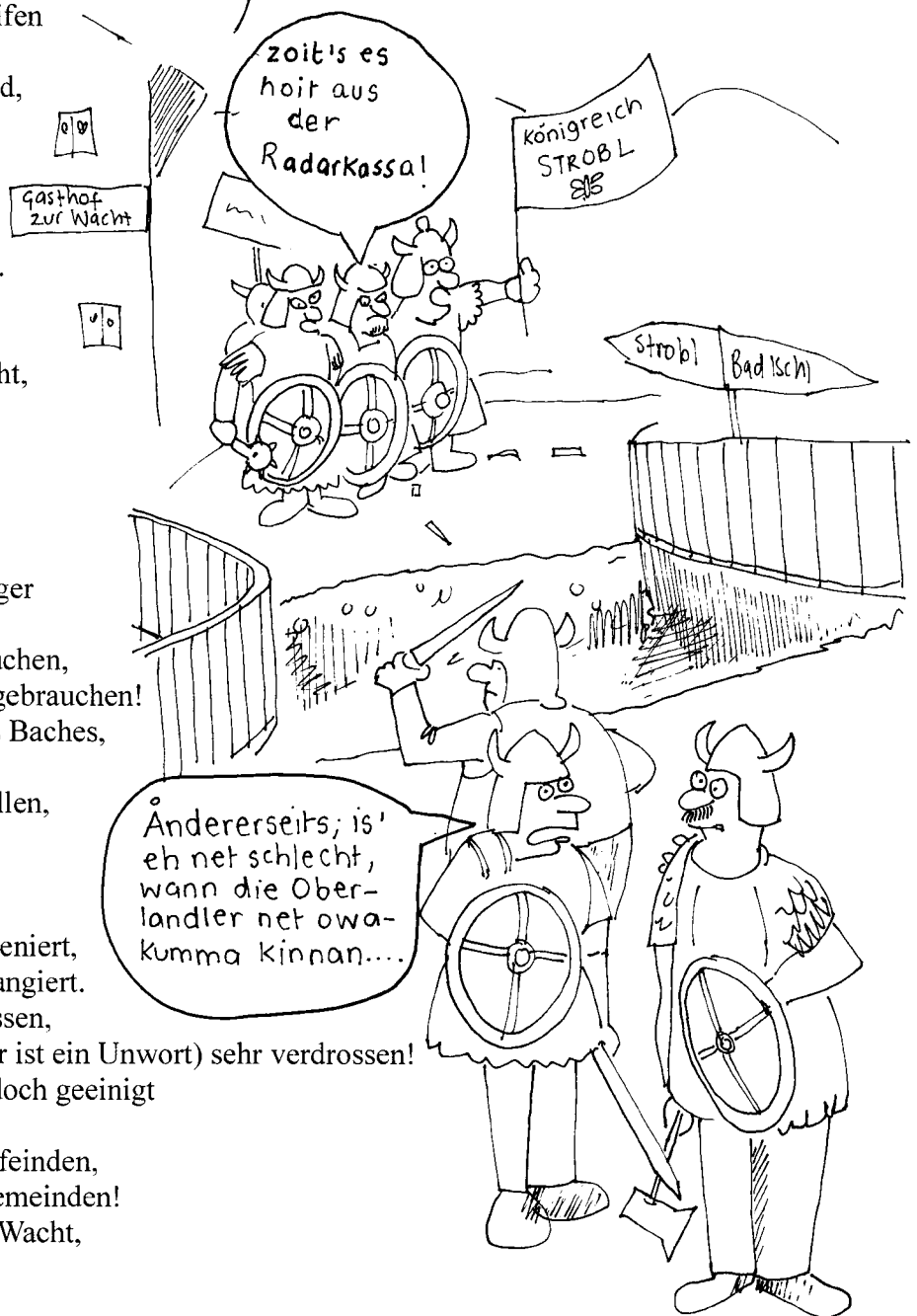
(BACHAUER Anna, Holzplatz)

Übrigens : Bad Ischl verfügt über die kürzeste Eisenbahnstrecke ohne Anschluß auf der ganzen Welt. Zu besichtigen vor dem Bahnhof. Da auf dem Krippenstein ein Buddha aufgestellt ist, zieht man in Erwägung diese Schaustück auf dem Siriuskogel auszustellen.

## VERTRAUEN BEIM BAUEN

Die Schöffaubrücke muß man schleifen und das wird jeder gleich begreifen, für Ischl und Strobl kostet's viel Geld, was jeder Gemeinde ohnehin fehlt. Je 88.000,-- Euro fallen an - so der Plan. Doch es ist bekannt auf Erden, daß Bauwerke immer teurer werden. 58.000,-- Euro mehr, wo nehmen wir das Geld bloß her? Der Ischler Gemeinderat sagt schlicht, das bezahlen wir einfach nicht! Die Strobler sagen ohne Geld wird der Bau eben eingestellt. Und monatelang ganz ungeniert, ist auf der Baustelle nichts passiert! Der Ortschef von Strobl der Weikinger hatte es dann besonders schwer! Im Tourismusverband die Köpfe rauchen, der neue Radweg ist nicht mehr zu gebrauchen! Die Radfahrer stranden am Ufer des Baches, und das ist nicht einmal ein flaches! Die Wanderer die zur Wacht hin wollen, hätten auf die Bundesstraße sollen. Anrainer und Bauern sind betroffen und können monatelang nur hoffen. Beim Landeshauptmann wird interveniert, das hat die Gemeinde nicht weiter tangiert. Die Gemeindekasse bleibt verschlossen, das hat die Highlander (Oberlandtler ist ein Unwort) sehr verdrossen! Doch wahrscheinlich hat man sich doch geeinigt und diese Affäre doch bereinigt. Weil man wollte sich auch nicht verfeinden, die Brücke ist fertig, dank beider Gemeinden! (Haben wir bezahlt die Brücke zur Wacht, oder haben wir Schulden gemacht?)

## Die Schlacht um die Schöffaubrücke.



P.S.

Am Stammtisch, wo oft helle Köpfe sitzen, ist folgender Plan aufgetaucht: Man könnte die Radfahrer durch die dafür adaptierte Unterführung Richtung Golfplatz leiten, wo sie dann rechts der Ischl eine wunderbar, romantische Straße befahren können. Die Wanderer könnte man über die Ramsau umleiten, was ein sehr schöner Spaziergang ist. Da haben sie dann auch mehr Durst wenn sie in die Wacht kommen. Die Kraftfahrzeuge können ohnehin die Bundesstraße benutzen, was überhaupt kein Umweg ist. Die Straße müßte man nur mit einer Sackgassen-Tafel beschildern. Das wäre doch eine wirklich kostengünstige Variante gewesen!

# Fasching 2018 in Bad Ischl

---

## Freitag

09.02.	15 Uhr	Kaisereis: Kinderfasching
	19 Uhr	Heisslbauer Ranch: Hobltenne Gedächtnisball
	20 Uhr	Gasthaus Rosenkogel: Hausball
	20 Uhr	Bar Café Augustin Huber: „Kinderfasching“
	20 Uhr	Joe's Stehbeisl: Hausball

## Samstag

10.02.	ab 8 Uhr	Stadtzentrum: Verkauf der ‚Ischler Faschingzeitung‘
	14 Uhr	Grosser <b>KINDERFASCHINGSUMZUG</b> mit anschl. Kinderdisco Start Kaiser Franz Josef Straße anschl. im Pfarrheim
	14 Uhr	Pfandler Faschingslauf
	20 Uhr	Café Lafayette: Hausball
	20 Uhr	K.u.K Hofbeisl: Blondinenball

## Sonntag

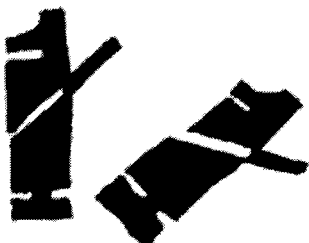
11.02.	ab 10 Uhr	Katrin: Wildererball
	ab 12 Uhr	Katrinseilbahn Talstation: <b>WILDerer Downhill RACE</b> Start 15 Uhr! Anmeldung erforderlich! 06132/27757 Sigi Lemmerer
	12 Uhr	ASKÖ Halle Sprungschanze: 10. Sirenenball
	20 Uhr	Wildererball in den Bars und Beisl in im Stadtzentrum

## Dienstag

13.02.	14 Uhr	Großer <b>FASCHINGSUMZUG</b> Anmeldung: 06132/27757 Sigi Lemmerer
	14 Uhr	Trinkhalle: Faschingskehr aus der Prangerschützen
	15 Uhr	Faschingsumzug Aftershow in den Bars und Beisl in im Stadtzentrum

## Mittwoch

14.02.	14.30 Uhr	Steinfeldbrücke: <b>FASCHINGEINGRABEN</b>
--------	-----------	-------------------------------------------



**IMPRESSUM: DIE GARDE STEHT GERADE**